

RUPERTS NEWS

RNG



Liebe Leserinnen und Leser,

manches ändert sich, vieles bleibt. Mit dem ersten Schultag in Vollpräsenz kehrt Leben ins Schulhaus ein. Was für ein schönes Gefühl. Hoffen wir, dass dies lange Bestand hat.

Bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf - es ist noch nicht vorbei!

Herzliche Grüße
Michael Roth und Sabine Dalumpines

Der erste Tag



Endlich! Endlich haben wir (nahezu) alle Schüler*innen wieder im Haus. Und es fühlt sich richtig an: Unterricht in der Klasse mit einer "lebendigen" Lehrkraft, Streaming nur in Ausnahmefällen - das ist richtige Schule. Aber, wir dürfen nicht übermütig werden. Jeder Infektionsfall lässt die Inzidenz im Landkreis ansteigen; und was zu hohe Werte bedeuten, mussten wir in den vergangenen Monaten leidlich erfahren. Helfen Sie also bitte weiterhin durch besonnenes Verhalten mit, dass wir den Präsenzunterricht noch lange anbieten können.

Heute: Zwei positive Selbsttests

Zweimal zeigte die Testkassette zwei statt nur einem Strich, der Selbsttest war somit positiv. Beide Schüler wurden zur Sicherheit nach Hause geschickt und beauftragt, zeitnah einen Abstrich machen zu lassen. Auf die Quarantäne-Anordnung der Stadtverwaltung warten wir noch.

Achtung im Straßenverkehr

Ein "Phänomen" haben wir heute früh beobachtet: Die Freude unserer Schüler*innen war so groß, dass auf Regeln im Straßenverkehr weniger geachtet wurde. Bitte helfen Sie durch Gespräche mit Ihren Kindern und Jugendlichen, damit es durch umsichtiges Verhalten nicht zu Unfällen kommt. Und wenn Sie als "Eltern-Taxi" Ihr Kind nicht bis an die Eingangstür begleiten, entspannt sich die Situation in der Jahnstraße auch sehr.



Von unerfüllbaren Wünschen

Eltern, die ihre Kinder aufgrund der Pandemie nicht in die Schule schicken (oder nicht testen lassen) wollen, dürfen dies laut Kultusministerium nach wie vor tun. Daraus leitet sich aber nicht ab, dass der/die Daheimgebliebene einen Live-Stream aus dem Schulhaus erwarten kann. Jede Lehrkraft am Rupert-Neß-Gymnasium entscheidet selber, wie sie die Qualitätsstandards des Fernunterrichts (nochmals unten angehängt) umsetzt. Haben Sie hierfür bitte Verständnis; auch für uns ist die Belastung hoch. Wir alle geben unser Bestes; mehr geht nicht.

[Qualitätsstandards zum Fernunterricht](#)



Elternabende und Co.

Mit sinkender Inzidenz steigen die Lockerungen. Seit Donnerstag dürfen endlich wieder alle Schüler*innen im Haus. Die Masken- und Testpflicht werden uns allerdings noch länger erhalten bleiben. Dies hat auch Auswirkungen auf Veranstaltungen im Schulgebäude: Der Zutritt kann nur unter bestimmten Bedingungen erfolgen (siehe Corona-Verordnung Schule §12, s. unten).

- Vorlage einer negativen gültigen Testbescheinigung
- Nachweis einer überstandenen Corona-Infektion durch einen positiven PCR-Test (nicht älter als sechs Monate)
- Nachweis einer vollständigen Impfung (mindestens 14 Tage)

→ [allgemeine Corona-Verordnung \(Stand 7. Juni 2021\)](#)

→ [aktuelle Corona-Verordnung Schule](#)



Testbescheinigung - wer darf?

Wer darf eigentlich Testbescheinigungen ausstellen? Die Schule, ein Arzt, die Apotheke, der Friseur, das Gasthaus - jeweils für die eigene Klientel oder Patient*innen. Das heißt, der Friseur testet bzw. überwacht die Selbsttests seiner Kund*innen oder Mitarbeitenden, testet er die eigenen Kinder, dürfen wir diese Bescheinigungen nicht akzeptieren. Das heißt, diese Kinder testen sich nach wie vor in der Schule unter Anleitung einer Lehrkraft. Jede berechnete Stelle darf nur für ihren Personenkreis Bescheinigungen ausstellen. Jede Schule nur für ihre Schüler*innen, Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen, der Gastwirt für seine Gäste, der Ladenbesitzer für seine Kunden. So sind die Regeln. Eine Ausnahme bilden Ärzte und Apotheker, die aufgrund ihres Eides (Ärzte) bzw. der staatlichen Ausbildung (Apotheke) eine Sonderrolle einnehmen. Diese dürfen auch eigene Kinder mit einem Testzertifikat versorgen. Allerdings gilt dieses nur 24 Stunden - die schulischen sind 60 Stunden lang gültig. Bitte fragen Sie uns nicht, warum das so ist.



Welche Klasse wird aufgelöst?

Das ist eine Frage, die sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantworten lässt. Wir versuchen zu erklären, warum:

1. **Welche Schüler*innen verlassen die Schule, welche wiederholen die Klasse?** Erst wenn wir das wissen, kennen wir Zahlen und Namen. Erst dann können wir ggf. Schüler-Gruppen zusammenstellen, die dann in eine andere Klasse wechseln.
2. **Gibt es pädagogische Gründe?** Manchmal sorgt die bestehende Zusammensetzung für klimatische Störungen, die bei einer Klassenneubildung umgangen werden kann.
3. **Welches Profil und welche zweite Fremdsprache wurde gewählt?** Das ist für Außenstehende schwer zu verstehen: Je mehr Fächer ohne Beteiligung mehrerer Klassen stattfinden können, umso besser für den Stundenplan. Deshalb versuchen wir, die Klassen nach Profilen und - wenn möglich - nach der zweiten Fremdsprache zu bilden.



Überbrücke die Lücke

Das Pilotprojekt „Bridge the Gap“ (Überbrücke die Lücke) ist ein Kooperationsprojekt, das auf Wunsch der Wissenschaftsministerin Theresia Bauer und der Kultusministerin Theresa Schopper initiiert wurde und in Kooperation mit lehrerbildenden Hochschulen des Landes Baden-Württemberg realisiert wird. Es hat zum Ziel, Schüler*innen aller Schularten in Baden-Württemberg kurzfristig zusätzliche Lern- und Fördermaßnahmen zukommen zu lassen, um sie beim Abbau ihrer pandemiebedingten Lernrückstände zu unterstützen. Lehramtsstudierende werden unterstützend an Schulen in Baden-Württemberg eingesetzt. Das Pilotprojekt "Bridge the Gap" ist zunächst bis zu den Sommerferien geplant. Weitreichendere Fördermaßnahmen in den Sommerferien und darüber hinaus sollen folgen. Die Details hierzu werden derzeit erarbeitet.

Was passiert bei „Bridge the Gap“?

Interessierte Lehramtsstudierende helfen Schüler*innen, die von der Corona-Pandemie besonders betroffen sind (vornehmlich im Aufbau basaler Kompetenzen). Umfang der Unterstützung: bis zu vier Stunden pro Woche. Das

RNG hat sich bei der Pädagogischen Hochschule Weingarten um Studenten beworben. Sobald wir eine Rückmeldung erhalten, machen wir uns an die Detailplanung.



Die Sorgen der Eltern

Der Landeselternbeirat hat eine Umfrage unter Erziehungsberechtigten gemacht und dabei etwa 126.500 Fragebögen ausgewertet. Bemerkenswert ist dabei, welche Sorgen die Eltern bzgl. ihrer Kinder am meisten umtreiben. 73% aller Befragten ängstigen sich um die schulische Entwicklung ihres Kindes, 65% Prozent um die psychische Gesundheit. Nur ein knappes Viertel (24%) befürchtet eine Infektion in der Familie.

Quelle: Landeselternbeirat BW (Hrsg.), "Schule im Blickpunkt", Heft 5, Stuttgart, Juni 2021



Ein Blick in die Zukunft

Wie Sie wissen, wird die alte Sporthalle in Wangen zugunsten eines Neubaus abgerissen; Bauherr ist der Landkreis. Aufgrund der anstehenden Landesgartenschau 2024 drängt die Zeit; will heißen, ab September steht die Sporthalle nicht mehr zur Verfügung, weil sie da gar nicht mehr stehen wird. Was wunderbar für die entfernte Zukunft ist, bedeutet für die Gegenwart nichts Gutes. Auf einen Schlag entfallen drei Sporthalldritteln, was einer gewaltigen Beeinträchtigung des Unterrichts gleichkommt. Weniger Hallenplätze bedeutet weniger Sportgruppen. Aus diesem Grund kommen wir nicht umhin, das System dieses Schuljahres fortzuführen: Der Sportunterricht findet koedukativ im Klassenverband statt.

Wichtige Informationsquellen

Kultusministerium Baden-Württemberg

www.km-bw.de

Gesundheitsamt Landkreis Ravensburg

www.rv.de

Robert-Koch-Institut

Rupert-Neß-Gymnasium Wangen, Jahnstraße 25 88239 Wangen im Allgäu

[Newsletter abmelden](#)